

Neussener Zeitung

Ämtliches Kreisblatt



Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter“ in Neuss 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illust. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuss.

Druck und Verlag von Rob. Roas, Neuss.

Anzeigen 15 Pfg. die 7zeilige Petitzelle oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3zeilige Petitzelle oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Wyrich, Neuss. Expedition: Neuss, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr 156.

Donnerstag, 14. Juli 1910. (Heinrich.)

85. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Asien.

Der russisch-japanische Vertrag. Der russisch-japanische Vertrag, der am 4. Juli in Petersburg unterzeichnet worden ist, hat folgenden Inhalt: Die kaiserlichen Regierungen von Russland und Japan sind aufrechtlich den Grundsätzen ergeben, welche durch die zwischen ihnen am 30. Juli 1907 geschlossene Konvention aufgestellt worden sind, und von dem Wunsche befeuert, die Wirkungen dieser Konvention hinsichtlich der Konsolidierung des Friedens im fernsten Osten zu erweitern und übereingekommen, das ersehnte Abkommen durch folgende Bestimmungen zu vervollkommen: 1. Um den Verkehr zu erleichtern und den Handel der Völker zu entwickeln, verpflichten sich die beiden vertragsschließenden Parteien, sich gegenseitig ihre freundschaftliche Mitwirkung zu leisten hinsichtlich der Verbesserung der beiderseitigen Eisenbahnlinien in der Mandschurei und der Vervollkommenung des Verbindungsnetzes der erwähnten Eisenbahnlinien, um sich jeder Konkurrenz zu enthalten, die die Verwirklichung dieses Zieles schädlich wäre; 2. Jede der beiden vertragsschließenden Parteien verpflichtet sich, den Status quo in der Mandschurei, der sich aus allen Vertragskonventionen und anderen Abkommen ergibt, welche bis heute, sei es zwischen Russland und Japan oder zwischen diesen Mächten und China geschlossen worden sind, aufrecht zu erhalten und zu respektieren. Die Kopien der erwähnten Abkommen sind zwischen Russland und Japan ausgetauscht worden; 3. Im Falle, daß ein Ereignis eintreten sollte, das geeignet sei, den Status quo zu gefährden, werden die beiden vertragsschließenden Parteien jedes Mal mit einander in Verbindung treten, um sich über die Maßnahmen zu verständigen, die sie für richtig und notwendig erachten, um den Status quo aufrecht zu erhalten.

Eine Luftschiffkatastrophe.

Untergang des Luftschiffes „Ersblö“.

Das Luftschiff Ersblö aus Leichlingen, das gestern Morgen von der Luftschiffhalle in Leichlingen aufgestiegen war, ist am 9½ Uhr in der Nähe von Neuenkamp bei Battfeld im Kreise Solingen geplatzt. Das Luftschiff ist vollständig verbrannt. Die fünf Insassen stürzten zur Erde und waren sofort tot. Darunter befand sich auch Herr Ersblö aus Elberfeld, der Vorsitzende der Rheinisch-Westfälischen Luftschiffahrtsgesellschaft.

Die Namen der übrigen Insassen sind: Fabrikant Tölle - Barmen, Ingenieur Kranz - Hagen, Ingenieur Hoep - Elberfeld und Monteur Spids. Alle Leichen sind schrecklich verkrümmt. Die Gondel ist vollständig zertrümmert. Der Motor hat sich tief in die Erde eingebettet.

So lauteten die erschütternden ersten Nachrichten, die gestern Morgen nach und nach eintrafen.

Der verunglückte Führer

des Luftschiffes Oskar Ersblö ist ein Elberfelder Fabrikant, der Mitinhaber der bekannten Firma Gebrüder Ersblö.

Er ist besonders dadurch bekannt geworden, daß er die Gordon-Bennett-Fahrt in St. Louis 1907 gewann und den wertvollen Preis nach Deutschland brachte. Auch sonst hat er zahlreiche Preise davongetragen, so bei der Internationalen Ballonwettfahrt Brüssel am 15. September 1907 mit Ballon Pommer den 1. Preis, und bei vielen Ballonfuchsjagen und Ballonzielfahrten. In letzter Zeit hatte er sich vom Freiballon ab, und der Motorluftschiffahrt zugewandt und an der Konstruktion des oben beschriebenen Luftschiffes hervorragenden Anteil genommen. Er war Vorsitzender und Mitbegründer der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiffahrt-Aktien-Gesellschaft Elberfeld. In Luftschiffkreisen wird man den Tod des eben 30 Jahre alt gewordenen tüchtigen und erfahrenen Sportsmannes aufrichtig bedauern.

Der „Ersblö“

hatte die bekannte französische, torpedoförmige, vorn und hinten spitz zulaufende Gestalt und in seiner verbesserten Form einen Rauminhalt von 3200 Kubikmeter. Das Luftschiff trug am hinteren Ende rechts und links je eine Gleichgewichtsflöße von 8,7 Flächenmetern und darunter das einflächige Seitensteuer mit einem davorgelagerten Kiel von 12 Flächenmetern. Die Gondel bestand aus einem torpedoförmigen Eisenholz-Gitterwerk mit Verbindungsteilen aus Aluminium in einer Länge von 26 und einer größten Höhe von 2 Meter. Sie hing an Seilen, die durch Knebel und Schläufe zu beiden Seiten des Ballonkörpers befestigt waren. Ein 125pferdiger Benzomotor trieb die an der Gondeloberseite gelagerte zweiflügelige Mahagonischraube von 4,5 Meter Durchmesser mit 400 Touren in der Minute und verlieh dem Schiff eine Eigengeschwindigkeit von etwa 12 bis 13 Sekundenmetern. Außerdem war in das verbesserte Luftschiff ein Einzylinder-Motor zum Betriebe des Ballonnetts eingebaut worden. Am vorderen und hinteren Teil der Gondel, 24 Meter von einander entfernt, befanden sich je ein Wasserball von 50 Liter Fassungsvermögen. Wie nämlich beim Parjaval durch Umpfüllen der Luft aus dem vorderen Luftball in den hinteren und umgekehrt die Schiffsachse gehoben oder gesenkt wird so geschah dies beim „Ersblö“ durch Umpfüllen des Ballons aus einem Behälter in den anderen. Ferner waren zwei Wasserballen zu je 90 Liter Rauminhalt vorhanden. Das Luftschiff konnte sich mit sechs Personen, 200 Kilogramm Ballast und 350 Liter Benzin für sechs Stunden in den Lüften halten.

Der Schauplatz des Unglücks

ist Neuenkamp an der Straße von Opladen nach Burscheid. Ueber einem Tale, das an einer Seite von Getreidefeldern umgeben ist, hat sich die Katastrophe ereignet. Der Ort des Unglücks bietet ein Bild trostloser Zerstörung. In der Nähe eines kleinen Waldes liegen die Trümmer des Luftschiffes; der Motor hat sich mit seiner Welle wohl drei Meter tief in den Erdboden eingegraben, woraus die große Kraft hervorgeht, mit der das Luftschiff auf die Erde niedergeschlagen ist. Das läßt wiederum einen Schluß zu auf die Höhe, aus der das Luftschiff abstürzt sein muß.

Die Trümmer des Luftschiffes

bilden ein wirres Durcheinander von Gefäßen, Leinen, Drahtseilen, Benzinläden, Rädern, Hebeln und ähnlichen Gegenständen. Ueberall diese Trümmer hat sich die gelbe Ballonhülle gelegt, die teilweise blutbeschmutzt ist. Blutbespritzt sind auch viele Trümmer, die in weitem Umkreise zerstreut umherliegen. Jetzt stehen Landleute auf dem Schauplatz der Katastrophe umher und besprechen den Hergang des Unglücks. Nur ein Mensch war in der Nähe, als die Kata-

strophe sich ereignete, ein Landmann, der auf seinem Felde arbeitete. Er hat gesehen, wie der Ballon auf die Erde aufschlug während viele Leute in der Umgebung gehört haben, daß nach dem ersten leichten Knall ein zweiter stärkerer Knall erfolgte und daß auch nach diesem zweiten Knall, der das Schicksal des Luftschiffes besiegelte, die Propeller sich weiter drehten. Feuerwehr und Schutzleute sind jetzt bemüht, die Neugierigen von der Unfallstelle fern zu halten. Von Nah und Fern strömt jetzt die schaulustige Menge in Fußwegen, zu Rad und zu Fuß herbei. Man ist eifrig bemüht, die Trümmer zu bergen und fährt gegen 11 Uhr die Ballonhülle auf einem großen Wagen fort.

Die Toten

hat man nach der Leichenhalle in Leichlingen gebracht, wo sie von den Mannschaften der Sanitätskolonne unter der Leitung eines Arztes aufgebahrt wurden. Die Leichen haben alle sehr starke Verletzungen davongetragen. An allen Gliedern zeigen die Toten offene Wunden. Alle Insassen des Luftschiffes haben Schädelfraktur erlitten, die meisten außerdem auch Beinbrüche. Das Gesicht der Toten ist nicht verzerrt, es weiß friedliche Züge auf, woraus man wohl schließen kann, daß die fünf Luftschiffer keinen harten Todestampf gehabt haben. Man nimmt hier an, daß sie wohl die Befinnung verloren hatten, bevor sie auf den Erdboden aufschlugen. Es hat große Mühe gekostet, die Toten unter den schweren Trümmern des völlig vernichteten Luftschiffes hervorzuheben. Von den Getöteten war nur einer verheiratet, Herr Tölle.

Gerihtssaal.

Z. Neuss, 13. Juli. Das Schöffengericht sprach einen Fahrrecht frei von der Beschuldigung, am 14. Mai in argersniserregender Weise öffentlich ein Pferd roh mißhandelt zu haben. — In Buderich besteht eine „Burenkompanie“ im St. Sebastianuskirchen. Verein. Kassierer war der Fabrikarbeiter Bruno L. zu Büttgen. In den Jahren 1909 und 1910 hat L. Geldbeträge in Höhe von 300 bis 500 Mark, als deren Eigentümer einzelne Mitglieder der „Burenkompanie“ gelten, unterschlagen. Der Kassierer blüht das mit einem Monat Gefängnis. — Ein Kaufmann aus Köln - Ehrenfeld wurde von der Anklage, eine hiesige und eine Berliner Firma im Jahre 1909 um Beträge von je 150 Mark geschädigt zu haben, freigesprochen. — Von der Beschuldigung, einen Diebstahl verübt zu haben, sprach das Gericht einen Erdarbeiter von hier frei. — Am 12. Mai ds. Js. hat der Fabrikarbeiter Peter S. aus Straberg in Nievenheim einen Hilfsweidensteller öffentlich beleidigt. Er hat 10 Mark Geldstrafe zu zahlen. — Der Handlanger Peter C. aus Grimlinghausen sollte sich verantworten wegen Beleidigung und Bedrohung eines Polizeibeamten, deren er sich nach der Anklage am 28. Mai schuldig gemacht hat. Er erschießt heute nicht und wird am 3. August dem Gericht vorgeführt. — Bettelei und Hausieren ohne Wandergewerbebescheinigung wurde dem Handelsmann August D. aus Düsseldorf zur Last gelegt. Er hat 4 Wochen Haft zu verbüßen und 12 Mark Geldstrafe zu zahlen. — In einer Beleidigungssache erfolgte ein freisprechendes Urteil. In einem anderen Falle wurde die Verhandlung vertagt.

Luftschiffahrt.

* Halle (Saale), 13. Juli. Der Parjaval 6, der heute Morgen gegen 4 Uhr die Rückfahrt von Dresden angetreten

42) Der Kampf um eine Million.

Roman aus dem New-Yorker Leben.
Frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

Doch die Frau bedarf kaum mehr des Aufreizens. Ihre eigenen Empfindungen für Irene treiben sie bereits bis zum Äußersten. Der Wille zum Ausführen ihres Planes ist beständig in ihr rege; nur über die Mittel ist sie sich noch nicht klar. Das Bewußtsein ihres Unvermögens reizt sie noch mehr. Der Lebensfaden ist so leicht zu zerreißen, und trotzdem findet sie kein Mittel. . . .

Sie ist wohl bewandert in allen kriminellen Angelegenheiten. Sie kennt die Einzelheiten eines jeden Morbides in New-York. Nicht umsonst liest sie den ganzen Tag die Zeitung. Sie weiß ganz genau, an welcher Stelle des Körpers der Mensch tödlich zu verwunden ist, wohin ein Messer zu stechen oder eine Kugel zu treffen hat. Sie weiß auch, daß für einen Cent Gift genügt, um eine ganze Familie zu töten.

Nicht Unkenntnis hat sie bis jetzt immer noch von dem entscheidenden Schritt zurückgehalten, sondern die Angst vor den Folgen. Aus den Zeitungen weiß sie, daß der Giftmischer in den meisten Fällen entdeckt wird. Und trotzdem hängt sie mit merkwürdiger Beharrlichkeit gerade an dieser Art des Tötens - wie manch ehrgeiziger Gelehrter, der absolut das Problem des perpetuum mobile ergründen will. . . .

Die wahnsinnigsten Gedanken ziehen durch ihr Hirn. . . . Soll sie Irene im Schlaf erdrosseln und dann eine brennende Lampe über sie werfen? Doch sie fürchtet die Aussage des Arztes, daß das Mädchen nicht erstirbt, sondern erwürgt worden sei. . . . Oder soll sie nach französischer Art abends ein Bett mit brennenden Kohlen in Irene's Schlafkammer legen, um sie durch Kohlendunst ersticken zu lassen? Nein, das würde der Mörderin selbst übel bekommen. . . . Einmal versucht sie sogar, den Trick eines Romanschreibers nachzuahmen. Als Irene einschlafen ist, bedeckt sie deren Gesicht mit einem dicken, nassen Tuch, um auf diese Weise Ersticken herbeizuführen. . . . Weit gefehlt! Sobald Irene's kräftige Lungen nicht mehr die genügende Quantität Luft zu schöpfen vermöchten, warf sie instinktiv im Schlaf das Hindernis ab. . . .

Es ist, als ob der Teufel selbst sich gegen Frau Forster und ihre schwarzen Pläne verschworen habe.

Die Probe hat soeben ihren Anfang genommen. Wie gewöhnlich kommt Frau Forster zu spät. Vier zweirädrige, je mit zwei Pferden bespannte Wagen fahren gerade in den äußeren Bahn. In der inneren hält der Stallmeister zu Pferde gleichen Schritt. Auf dem Podium in der Mitte steht Direktor Fulton. Neben dem Podium in der inneren Bahn warten zehn Reiterinnen, darunter Irene. Sobald die Wagen vorbeigefahren sind, durchkreuzt Frau Forster die äußere Bahn und gesellt sich zu den Reiterinnen. Die Wagen werden von Damen gelenkt - eine Neuerung, die Fulton einführen will.

„Wird das machen, Hemmings“, fragt er soeben den Stallmeister.

„Ich hoffe, Herr Direktor!“

„Ich kann nicht, Herr Direktor!“ ruft eine helle Stimme aus einem der Wagen. „Ich fürchte die Kandelaber.“

„Recht, daß Sie es sagen, Fräulein Tennis! Ich weiß, es ist schwierig! Und noch schwieriger, wenn die Kandelaber brennen. Ist irgend eine der Damen gewiß?“ er wendet sich zu den Reiterinnen. „Fräulein Tennis's Platz einzunehmen? Natürlich ausgenommen Fräulein Douglas, die wir beim Reiten nicht entbehren können!“

Keine Antwort.

„Irgend eine von Ihnen wird doch einen Wagen lenken können“, fährt er ungeduldig fort, den Blick auf Frau Forster gerichtet, die er als geschickte Wagenlenkerin kennt. „Die Idee ist folgende: Sobald das Wettrennen vorbei ist, werden die Wagen hereingebracht und die Herolde rufen die Damen zum Wettfahren auf. Sie kommen aus der Menge, besteigen die Wagen und fahren in der äußeren Bahn. Die Siegerin fährt dann ihren Wagen nach der inneren Bahn, während die Siegerin im Wettrennen die äußere nimmt. Pferd gegen Wagen! . . . Jede hat die ganze Bahn für sich. Natürlich ist Vorsicht wegen der Kandelaber geboten; das Mittelpodum steht fest. Wenn der Wagen gewinnt, erhält er den Preis. . . . Also nochmals: wer stellt sich freiwillig zur Verfügung!“

Frau Forster auf der sich hin, als ob sie nichts höre.

„Ungefällige Kreatur!“ murmelt Fulton zwischen den Zähnen.

Er wartet noch ein paar Augenblicke; dann sagt er ernst:

„Da sich Niemand meldet, Fräulein Tennis, muß ich Sie schon bitten, Ihren Platz für heute Abend wenigstens zu behalten. Sie können ja zurückschleichen. Niemand wird es merken, und ich werde Ihnen Ihr Entgegenkommen nicht ver-gessen. Wollen Sie es wagen, Fräulein Tennis?“

„Ja, Herr Direktor, Ihnen zu Gefallen.“

„Recht so. Also, Hemmings, noch einmal Wagenprobe! . . .“

Und ein bisschen schneller, meine Damen! . . . Zügel locker, Fräulein Tennis! . . . So!“

Die Wagen jagen davon.

„Mehr nach außen halten! Nach außen!“ ruft der Stallmeister, in der inneren Bahn zu Pferde folgend.

Etwas erregt beobachtet der Direktor das waghalsige Schauspiel.

Plötzlich lenkt Frau Forster ihr Pferd ein paar Schritte vorwärts. Lebhaft interessiert folgen ihre Augen den wie der Wind dahinjagenden Wagen.

Mit knapper Not ist soeben einer derselben einer Collision mit einem Kandelaber entgangen.

Bei der zweiten Rundfahrt stößt ein Wagen, trotz wiederholter Warnungen des Stallmeisters, an den letzten Kandelaber. Der Wagen schwenkt nach der Seite, wodurch sämtliche übrigen Wagen in Verwirrung geraten.

Fulton nimmt den Hut ab und wischt sich den Schweiß von der Stirn, während der Stallmeister die Wagen topfschüttelnd wieder in Ordnung bringt.

„Sie müssen von den verteuerten Kandelabern fern bleiben!“ ruft Fulton, den Hut heftig hin und her schwenkend.

„Warum treiben Sie alle nach der inneren Seite zu? 's doch Platz genug da! Noch einmal, meine Damen! 's hilft Alles nichts!“

Reht reitet Frau Forster in paar Schritte vor.

„Ihre Hand, Direktor! Ich will einen der Karren nehmen!“

Fulton reicht ihr die Hand zum Absteigen und schon nach wenigen Augenblicken sitzt sie im Reitkleid in einem der Wagen. Meistens beruhigt sie die erschreckten, am ganzen Leibe zitternden Tiere.

Beim Fahren hält sie sich ziemlich nach innen. Die übrigen Wagen bleiben ihr so fern wie möglich. Sie ist zu sehr gefürchtet, als daß eines der Mädchen versuchen sollte, ihren Weg zu kreuzen.

(Fortsetzung folgt.)

hatte, ist um 11 1/2 Uhr glatt in Bitterfeld gelandet, nachdem er in Osch gegen 7 Uhr wegen schwerer Orientierung infolge unrichtigen Wetters eine Zwischenlandung vorgenommen hatte.

* **Neu**, 13. Juli. Das Luftschiff 3. 1 ist nach vierstündiger Kreuzfahrt bei prachtvollem Wetter gegen 10 Uhr 15 Min. vor der Halle gelandet.

Von Nah und fern.

* **Sonnef**, 12. Juli. In der letzten Stadtverordnetenversammlung teilte der Bürgermeister Brenig mit, daß die elektrische Straßenbahn von Bonn nach Köln nungswinter bis hierher weitergeführt werde. Allerdings sei dies nur unter schweren Opfern erreicht worden. Zur Wahrung der städtischen Interessen wurde beschlossen, dem Schutzbund deutscher Bäder und Kurorte beizutreten. Ein Antrag, die Stadt möge sich bei der Regierung wegen der beabsichtigten Anlage eines Steinbruchs an der Kurve des Lenbergs beschweren und den Verschönerungsverein für das Siebengebirge sowie den Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz um Unterstützung bitten, wurde angenommen.

* **Bernkastel-Kues**, 11. Juli. Der Weinstand steht im allgemeinen gut. Die Weinberge in den besseren Lagen stehen sehr gut. Der Frucht- bzw. Beerenanfang hat sich gut entwickelt, weil dort die Blüte vor dem Regenwetter beendet war. In den mittleren und geringeren Lagen ist die Blüte infolge des anhaltenden Regenwetters stark beeinträchtigt worden. In den niederen Lagen trat vereinzelt, so z. B. bei Wolf, der Heumurm auf, der jedoch rechtzeitig mit Erfolg bekämpft wurde. Andere Krankheiten sind bis jetzt nicht entdeckt worden.

* **Trier**, 11. Juli. Weinbauschulldirektor Müller macht bekannt: Mit dem heutigen Tage wird ein zahlreiches Auftreten der Peronosporaflecken am Reblaub in den Weinbergen beobachtet. Auch findet man schon hier und da die Krankheit an den Trauben.

* **Osabrück**, 13. Juli. Gestern Abend hat sich bei Bissen-dorf ein schweres Automobil-Unglück ereignet, wobei der Buchdruckereibesitzer Möhle aus Bünde und dessen Buchhalter Rahe getötet wurden. Die beiden anderen Insassen erlitten leichte Verletzungen. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß durch zu schnelles Fahren zwei Räder brachen.

* **Braunschw.**, 13. Juli. Eine schwere Bluttat verübte heute früh in Helmstedt der Grünwarenhändler Hermann Seelenberg. Er erschoss seine Frau, zwei Kinder und sich selbst. Weitere drei Kinder verlor er schwer. Sie mußten ins Krankenhaus Marienberg übergeführt werden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Der Grund zu der Tat ist nach den Braunschweiger neuesten Nachrichten in Nahrungs-sorgen zu suchen. Seelenberg, der eine gutgehende Bäckerei befaßte, aber in Konkurs geraten war, hatte schon öfter gedroht, er werde bei Geldmangel sich und seine Familie erschießen.

Lokale Nachrichten.

Neu, 14. Juli.

© Das Anbringen öffentlicher Bekanntmachungen ist vom 1. August ab für den Stadtbezirk Neu nur noch an den Anschlagstulen gestattet. Eine Polizei-Verordnung, die das Anbringen aller Bekanntmachungen (Plakate aller Art in Schrift und Bild) regelt, wird von der Polizei-Verwaltung unterm 12. ds. Mts. erlassen. Die Veröffentlichung erfolgt in der vorliegenden Ausgabe.

Die Errichtung der Anschlagstulen, mit der schon begonnen wurde, ist bekanntlich der Neuzeit Zeitung durch Stadtverordnetenbeschluss übertragen worden. Die Säulen erhalten eine ansprechende, moderne Form. Sie machen einen wesentlichen besseren Eindruck als die Säulen alter Art in anderen Städten. Gefördert werden sie von einem, das Wappen der Stadt Neu tragenden Löwen. Zweifellos werden die Säulen nicht wenig zur Hebung und Belebung des Straßenbildes beitragen.

© **Vom Rennen.** Das Neuzeit Meeting am 24., 27. und 31. Juli verspricht ausgezeichneten Sport zu rufen. Im Neuzeit Jagd-Rennen schied bei der letzten Neuzeit Erklärung nur Kedes aus, sodas noch 12 Stepler konfurrenzberedigt blieben. Die anderen 15 Altersgewichte - Rennen erzielten insgesamt 215 Unterschriften, die sich auf die einzelnen Rennen folgendermaßen verteilen: Sommer - Flach - Rennen 15, Rhein - Hürden - Rennen 17, Drusus - Flach - Rennen 17, Quirinus - Jagd - Rennen 19, Saphir - Jagd - Rennen 14, Schlenderhan - Flach - Rennen 17, Nordland - Jagd - Rennen 15, Haus Eppinghoven - Hürden - Rennen 14, Hoffstadt - Erinnerungs - Rennen 18, Kömerhof - Flach - Rennen 13, Erft - Flach - Rennen 14, Stadgarten - Hürden - Rennen 13, Offizier - Jagd - Rennen 20 und Jollor - Jagd - Rennen 21 Unterschriften. Nicht ganz so günstig fielen die Handicaps aus. Im Neuzeit Hürden - Handicap blieben von 40 Pferden 18 stehen, die Gewichte mußten hier durch das „Auscheiden“ von Salomon Dams um 3 Klg. erhöht werden. Im Krefelder Jagd - Rennen wurden 10 von 21, im Neuzeit Handicap 18 von 40 und im Kölner Jagd - Rennen 16 von 26 Rennungen aufrecht erhalten.

Der Kreisverein „Merkur“ im Verbands Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hielt gestern eine Generalversammlung ab, in der in der Hauptsache eine Neuorganisation des Vereins vorgenommen wurde. Der von der Versammlung gewählte neue Vorstand besteht aus den Herren: Peter Sittig, 1. Vertrauensmann, Willy Hoffmann, 2. Vertrauensmann, Karl Löhns, 1. Schriftführer, Erich Berkefeld, 2. Schriftführer, Max Bellmer, Paul Bohnhoff, Karl Bed, Beiführer. Es wurde beschlossen, die regelmäßigen Versammlungen stets am ersten Mittwoch eines jeden Monats im Vereinslokal „Im Wörmel“ abzuhalten.

Der Verein selbständiger Gärtner Rheinlands und Westfalens hielt unter Vorsitz des Herrn Hartstein-Düsseldorf im Hotel Pilsak eine Ausschusssitzung und Versammlung ab. Hauptberatungsgegenstände waren die „Konkurrenz durch Behörden und Private“ und die „Ausbeutung der Sonntagsruhe“. Darüber wird uns geschrieben: Es wurde lebhaft darüber geklagt, daß Besitzer großer Landgüter, Rentner, Rechtsanwälte usw., einen schwebelhaften Handel mit Obst und Schnittblumen treiben, die Preise vielfach unterbieten, wobei es oft noch eine ungelöste Frage sei, ob diese Privaten auch Gewerbesteuer entrichten. Noch nachteiliger ist die Konkurrenz durch Wohltätigkeitsanstalten, Färbereien und Erziehungsanstalten, die entweder mit Gärtnereien oder landwirtschaftlichen Betrieben verbunden sind. Von Haus zu Haus und auf den Märkten werden Topfgewächse und Gemüse zu Spottpreisen angeboten, Schnittblumen unter Preis geliefert, Zöglinge an Private zur Bornahe von Garten- und Feldarbeiten vermietet - die Gärtner in der Umgebung solcher Anstalten haben schwer darunter zu leiden. Dabei wird gar häufig in den Anstalten ein Gärtnerpfuschertum großgezogen. In der Debatte führte man eine ganze Reihe solcher Anstalten an, die ihre Zöglinge in der Gärtnerei beschäftigen, aber auch Anstalten, bei denen gütliche Vorstellungen an makabrer Stelle bereits zu Einschränkung der Konkurrenz geführt. Man beschloß auch diesmal, diesen Weg einzuschlagen und den davon Betroffenen zu empfehlen, so-

wohl bei Privaten wie auch bei Anstalten vorstellig zu werden. Bei dieser Gelegenheit kam auch das Preisunterbieten durch Händler mit aus Holland eingeführten Topfgewächsen, Schnittblumen und Gemüse, zur Sprache, das auf den rheinischen Märkten nur zu oft beobachtet wird. Düsseldorf, Krefeld, Neuß usw. können davon erzählen. In Neuß haben erst kürzlich Holländer den Markt verdrängt, indem sie Pflanzen und Gemüse weit unter dem Preis ausschrien, zu dem einheimische Gärtner liefern können. Eine weitere der gesamten Gärtnerschaft, in erster Linie den Blumenhändlern und Binnereien drohende Gefahr liegt in der Ausdehnung der Sonntagsruhe. Wie der Vorsitzende ausführte und die Versammlungsteilnehmer bestätigten, würde den Blumengeschäfts-Inhabern ein nicht wieder gut zu machender Nachteil zugefügt, wenn die Sonntagsruhe über den jetzigen Umfang hinaus durchgeführt wird. Gerade am Sonntag werden eine Menge Blumen und kleine Binnereien gekauft - fällt das fort, so wird allein der Krebschaden des gesamten Berufs, der Straßenhandel gefährdet. Die Versammlung beschloß, die Bestrebungen des Vereins der Blumengeschäfts-Inhaber Deutschlands, die gegen eine Weiterausdehnung der Sonntagsruhe gerichtet sind, nach Kräften zu unterstützen. Eine dritte Sache wurde gleich lebhaft besprochen: die bevorstehende Errichtung einer Gärtnerschule auf Schloß Benrath. Nicht mit Unrecht wurde hervorgehoben, daß hier wieder eine Pflanzstätte für das sattem bekannte Gärtnerproletariat entstehe, daß aus ähnlichen Anstalten Leute hervorgehen, deren praktisches Wissen nicht mit dem theoretischen Schritt halte. Auch gegen diese Gefahr soll vorgegangen werden. Nächste Versammlung findet im September in Düsseldorf statt.

© Eine Entgleisung hatte gestern Abend die Rheinische Bahngesellschaft auf der Krefelderstraße zu verzeichnen. Ein vom Obertor kommender Wagen und ein Anhängewagen kamen beim Befahren der Weiche an genannter Stelle zum Einbiegen vom rechten Gleise in das linke aus dem Gleise und drangen noch bis zur Ecke des Bürgersteigs der Kapitelstraße durch. So standen die Wagen zum großen Teil auf dem Bürgersteig. Eine große Menschenmenge umlagerte bis nach Mitternacht die Unfallstelle. Verletzt wurde niemand; der Betrieb der Kleinbahn erlitt keine Störung, da das rechte Gleise frei blieb.

Die Ursache der Entgleisung soll, wie man vermutet, auf eine zu starke Beschleunigung der Weiche zurückzuführen sein. Infolge des Schmutzes war jedenfalls die Beweglichkeit der Weichenzunge, die dem Wagen die Richtung gibt, gehemmt, sodaß eine Entgleisung die natürliche Folge sein mußte.

© **Einen eigenartigen, flüchtigen Besuch** hatte gestern Nachmittag die Geschäftsstelle der Neuzeit Zeitung zu verzeichnen. Ein verfolgerter Fahrraddieb ließ seine Beute auf dem Bürgersteig im Stich, und flüchtete in das Geschäftslotal. Dort gefragt, was er wolle, eilte er durch eine zweite Tür wieder auf die Straße, um einem Polizeibeamten in den Arm zu laufen. Der ließ ihn nicht wieder los, und so war der Verfolgte bald dem eine Radtour so verlockend schön versprechenden Sommermittag entzogen.

© **Auf der Oberstraße** macht die Rheinische Bahngesellschaft Anstalten, inmitten der schmalsten Stelle des Bürgersteigs am Echaus Markt-Oberstraße einen Mast zum Anbringen der Leitungsdrahte aufzustellen. Die Benutzung dieses Bürgersteigs für den Fußgängerverkehr wird dadurch vollständig unterbunden. Die Straße erleidet damit gerade an einer Stelle, wo sie eher, wie jeder Neuzeit weiß, eine Erweiterung vertragen könnte, eine unhaltbare Verkehrsbeschränkung. Zu prüfen, wie und wo die Rheinische Bahngesellschaft ihre Drahte anbringen kann, ist nicht unsere Sache; jedenfalls sollte sie als Verkehrsinstanz dafür sorgen, daß der Verkehr nicht behindert wird. (Eingekandt.)

© **Vom Wetter.** Höchste Temperatur am gestrigen Tage 24 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 11 Grad über Null, heute Morgen 13 Grad über Null. Barometer unverändert. Wind westlich.

Letzte Nachrichten und Telegramme

der „Neuzeit Zeitung“.

Erdbeben.

München, 13. Juli. Ein Erdbeben wurde in zahlreichen Häusern an dem Schwanen der Möbel verspürt. In einigen Schulen wurde ein plötzliches Schwanken der Schultafeln und Wandkarten beobachtet. Besonders stark machte sich das Erdbeben in der Gegend des Gaertner-Theaters bemerkbar. An anderen Orten Ober- und Nieder-Bayerns, sowie der Oberpfalz, in Landsbut, Rosenheim und Regensburg wurde heute Vormittag das Erdbeben verspürt. Wie die hiesige Erdbebenstation mitteilte, arbeitete der Seismograph sehr stark.

Innsbruck, 13. Juli. Das heutige Erdbeben wurde hauptsächlich in Nordtirol wahrgenommen, während Südtirol verschont blieb. Der erste Erdstoß war kurz und schwach und wurde um 9 Uhr 20 Minuten verspürt. Die zweite Erderstütterung dauerte fünf Minuten und war von einem dumpfen Rollen begleitet; sie erfolgte 14 Minuten später und war stark fühlbar. Die Leute verließen vielfach fluchtartig ihre Häuser. Bilder fielen von den Wänden, Türen sprangen auf und Fensterscheiben gingen mehrfach in Trümmer. Am stärksten war der Erdstoß im Oberinntal. In Naxosreith und Sitz stürzten mehrere Zimmerdecken und Schornsteine ein. Mehrere Häuser zeigten klaffende Mauerspünne. Die Bevölkerung von Sitz wurde von panikartigem Schrecken erfaßt.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Spanien und dem Vatikan?

h. Rom, 14. Juli. Es verlautet, der spanische Botschafter am Vatikan habe die Anweisung erhalten, sich krank zu melden und nach Spanien zurückzukehren. Während der Abwesenheit des Botschafters unterbleiben die Verhandlungen Spaniens mit dem Vatikan.

Essen, 14. Juli. Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Essen, hat im Einverständnis mit der Sport-Kommission des Deutschen Luftschiff-Verbands beschlossen, die für den 17. Juli angelegte Ausschreibungsfahrt aus Anlaß des Reichstages Ballon-Unglücks abzugeben.

h. Weh, 14. Juli. Im Pionier-Bataillon Nr. 20 ist Typhus ausgebrochen. 20 Soldaten sind erkrankt. Gegen die Weiterverbreitung wurden umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

h. Bern, 14. Juli. Der bekannte Luftschiffer Spelterini, der jetzt im Berner Oberland weilt, beabsichtigt, eine neue Überquerung der Alpen im Freiballon.

Tannwald i. Böhmen, 13. Juli. In der Nähe von Eisenbrod warf ein Mann im Wagnis sein jüngstes Kind in einen Topf mit siedendem Wasser, tötete dann ein zweites Kind durch Fußtritte, erwürgte seine herzbeileidende Mutter und spaltete seinem Vater mit einem Beil den Kopf. Erst nach einiger Zeit gelang es, den Wahnsinnigen zu überwältigen und in die Irren-Anstalt zu schaffen. Zwei größere Kinder konnten sich rechtzeitig verstecken.

h. Paris, 14. Juli. Gestern waren hier 4 lenkbare Luftschiffe zu beobachten. Der Militär-Ballon „Liberte“, das Luftschiff „Ville de Bruxelles“, der „Colonel Remard“ und der „Zobias“.

Handels-Zeitung.

Alltägliche Fruchtpreise zu Neuß am 14. Juli.

Ware	1. Qu.	2. Qu.	3. Qu.	4. Qu.	5. Qu.
Weizen 100 Ko.	1. Qu. 19 60	2. Qu. 18 60	3. Qu. 17 60	4. Qu. 16 60	5. Qu. 15 60
Roggen 100 Ko.	1. Qu. 18 60	2. Qu. 17 60	3. Qu. 16 60	4. Qu. 15 60	5. Qu. 14 60
Hafer 100 Ko.	1. Qu. 14 40	2. Qu. 13 40	3. Qu. 12 40	4. Qu. 11 40	5. Qu. 10 40

Am heutigen Getreidemarkt blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neuzeit-Müller.

Ware	Preis
Rübsöl 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Fass)	54 50
Rübsöl 100 Kilo lahmweise (ohne Fass)	56 50
Gereinigt Rübsöl 3 M. mehr	—
Rübsuchen 1000 Kilo große waggonweise	89 —
Rübsuchen 1000 Kilo kleine	93 —
Kleien 50 Kilo	5 50

h. Neuß, 13. Juli. Produktienmarkt. Infolge der höheren Forderungen von auswärtig war die Stimmung für Getreide fest. Die Preise sind höher; der Umsatz ist mäßig. Futtermittel sind auch besser gefragt.

Preis-Notierungen (frachtfrei Neuß): Weizen, Landware 1. Qual. —, 2. Qual. —, ausländischer 1. Qual. 22 75, 2. Qual. 21 75, Roggen, Landware 15 40, 2. Qual. 14 40, ausländ. 18 00, 2. Qual. 17 00, Hafer, Landware 15 50, 2. Qual. 14 00, ausländischer 18 00, 2. Qual. 16 00, Futtergerste 12 00, 2. Qual. —, Mais, Winter —, Sommer 15 25, Cichuant 16 75, Weizenmehl 000 ohne Sack 27 25, Roggenmehl ohne Sack 21 75, Weizenkleie ohne Sack 10 — bis 8 25, Weizen Grand ohne Sack 10 — bis 8 25, Vollmehl ohne Sack 11 50 bis 11 00, alles per 100 Kilo, Reismehl mit Sack 166 00, Baumwollsaatmehl mit Sack 158 00, Balmfaden 129 00, Rübsuchen, große 89 00, kleine 93 00, Erdnussfaden, Coromandel 140 —, Rufsische 153 —, alles per 1000 Kilo, Rübsöl ohne Fass 83 50, Reinsöl 72 50 alles per 100 Kilo.

Köln, 13. Juli. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 19 75, 20 25, a. s. l. 21 00 — 21 75, Roggen inländ. 15 20 — 15 50, a. s. l. 16 75 — 17 50, Futtergerste a. s. l. 11 50 — 11 75, Hafer inländ. 15 25 — 16 00, a. s. l. 15 50 — 17 50.

Lugenerheue, altes 9 80 — 10 00, neues 7 50 — 8 00, Weizenheu, altes 8 35, neues 6 00 — 6 50, Ruchstroh (Regelruch) 4 00 — 4 50, Krumm- und Weistroh 3 50 — 4 00 die 100 Kilo.

Köln, 13. Juli. Rübsöl in Partien von 5000 Kilo 57 00 B., Okt. 56 50 B., 55 00 B.

Magdeburg, 13. Juli. Kornzucker 88 % 00 00 — 00 00, 75 % 11 35 — 11 55, rubig. Rohzucker zur Durchf. borch. Hamburg Juli 14 75 B., 14 70 B., 00 00 B., Aug. 14 77 B., 14 72 B., 00 00 B., Okt. 11 62 1/2 B., 11 57 B., 0 00 B., Okt. Dez. 11 45 B., 11 42 1/2 B., 11 45 B., Jan. März 11 55 B., 11 50 B., 00 00 B., Mai 11 6 1/2 B., 11 62 1/2 B., 11 65 B., rubig. Bratrasfin. la 25 12, 25 37, Raffinader la 0 00, gem. Raffin. 25 00 — 25 25, oem. Mehl 24 50 — 24 75, bei Posten aus erster Hand, still.

Berlin, 13. Juli. Fruchtmarkt. Weizen Juli 210 50 (209 75), Sept. 193 00 (191 00), Okt. 193 25 (191 50), Roggen Juli 000 00 (000 00), Sept. 15 50 (150 75), Okt. 153 00 (151 75), Hafer Juli 000 00 (150 75), Sept. 000 00 (000 00), Mais Juli 000 00 (000 00), Sept. 00 00 (00 00), Weizenmehl 24 75, 28 00, Roggenmehl 17 70 — 20 10, Rübsöl Juli 00 00 (00 00), Okt. 51 10 (51 20), Dez. 51 10 (51 20).

Hamburg, 13. Juli. Weizen stetig, Mehlten. und Ostholsteiner Juli-Aug. 208 — 00, Roggen stetig, Mehlten. u. Altm. 140 — 156, ruff. Sub 10/15 Bld. Juli-Aug. 166 00, Gerste stetig, Adrass. c. Juli 97 00, Hafer stetig, Ostholsteiner u. Mehlten. 150 — 170, Mais rubig. amerik. mazed. Juli 600 00, Sa. Mehl c. Juli Aug. 98 50, h. r. rubig. 55 00, Sept. 18 50, Okt. 18 50, Juli Aug. 18 50, Aug. Sept. 18 50, Petroleum (amerik.) 86 1/2, Gewicht 0 500 schwach 600, Salpeter rubig, 8 62 1/2, Nov.-Dez. 8 85, Febr.-März 8 10.

Hamburg, 13. Juli. Kaffee stetig. Sept. 36 1/2, Dez. 36 1/2, März 37, Mai 37 1/2, Kaffee in gelblicher Ware rubig.

Bremen, 13. Juli. Schmalz vorr. Tups und Fickins 61 1/2, Doppel-eimer 62 1/2, rubig.

Antwerpen, 13. Juli. Kaffee behauptet Juli 49 1/2, Sept. 49 1/2, Dez. 49 1/2, März 49 1/2.

Chicago, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen Juli 103 1/2, Sept. 102 1/2, Dez. 103 1/2, Mai 106 1/2, Mais Juli 56 1/2, Sept. 57 1/2, Dez. 57 1/2, Mai 59 1/2, Hafer Sept. 3 1/2, Dez. 3 3/4, Roggen vorr. 75, Juli —, Duluth: Reinsaat Sept. 2 13, Okt. 1 98 1/2.

Rem-Port, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen Juli 109 1/2, Sept. 107 1/2, Dez. 108 1/2, Mai —, Mais Juli 68 1/2, Sept. 69, Dez. 65 1/2, Mai —, Mehl vorr. wheat 4 20, Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2, Roggen vorr. —.

Rem-Port, 13. Juli. Baumwolle. Baumwolle vorr. 15 75, Juli 15 73, Aug. 14 79, Sept. 13 37, Okt. 12 77, Nov. 12 62, Dez. 12 59, Jan. 12 55, Febr. 12 56, März 12 58, Mai 12 61.

Viehmarkt.

h. Albederst, 6. Juli. Auf dem heutigen Schweinemarkte waren 335 junge Schweine aufgetrieben, die zum Preise von 3 bis 3 1/2 M. die Alterswoche meistens verkauft wurden. Nächster Markt Mittwoch, den 8. Aug.

Altenessen, 12. Juli. Auftrieb 4890 Ferkel und Fälschweine, Ferkel (Durchschnittspreis) im Alter von 6—8 Wochen 18—22 M., 8—12 Wochen 22—33 M. für Fälschweine 33—65 M.

Dortmund, 11. Juli. Aufgetrieben: 1062 Stüd Großvieh, 1975 Schweine, 344 Kälber und 59 Hammel. Preise per 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen 65—87, Stiere 66—82, Rinder 1. Qual. 80—85, 2. Qual. 72—80, 3. Qual. 58—70, Schweine 58—67, Kälber per Pfd. Lebendgewicht 1. Qual. 50—58, 2. 46—49, 3. Hammel 60—63 M.

Kohlen.

Wagengestellung am 12. Juli. Im Ruhrbezirk gestellt 23342, gefehlt 00. Nachener Kohlenbezirk (Burmwever) gestellt 721, gefehlt 00. — Saarbezirk gestellt 2760, gefehlt 00. — Rheinischer Braunkohlenbezirk gestellt 1205, gefehlt 00. — Im obersteichischen Revier gestellt 9152, gefehlt 00 Wagen.

Alltägliche Beschäftigung der Rotenbanken vom 13. Juli.
Amsterdam 5. Belgische Plätze 3 1/2, Deutsche Plätze 4. Kopenhagen 5. London 8. Paris 3. Triest 4. Venedig 4 1/2. Wien 4. Zürich 4 1/2. Schweiz. Plätze 3. Wien 4.

Schiffs-Nachrichten.

Fahnenverleiher im Rhein-Erft-Saen zu Neuß.

Angelommen am 11. Juli 1910.

Schiff „Wolensburg“ Schiffer D. Eichel mit Saat und Rüben von Antwerpen.

Schiff „St. Joseph“ Schiffer Schwippert mit Holz von Karlsruhe.

Abgegangen am 13. Juli 1910.

Schiff „Alte Heidelberg“ Schiffer Frohmüller mit Kohlen nach Straburg.

Schiff „Dora“ Schiffer Drevers mit Mehl nach Rotterdam.

Öffentlicher Wetterdienst

der Dienststelle Nachen (Meteorologisches Observatorium).

Wetterausichten für den heutigen Tag:

Wachsende Bewölkung, frischweiche Gewitterneigung, Temperatur wenig geändert.

Louis Dresen, Neuss,
Niederstrasse 16, Niederstrasse 16,
empfiehlt seine bewährten
Fahrräder und Nähmaschinen.
Alle Ersatz- und Zubehörteile.
Reparaturen fachgemäß, prompt, preiswürdig.

Verding.

Ausbau eines Teiles der Kaiser-Friedrich-Str.

Auskunft und Unterlagen gegen Umdruckkosten Zimmer No. 13. Eröffnung der Angebote Dienstag, den 26. Juli, vormittags 11 Uhr.
Neuß, den 13. Juli 1910.

Stadtbaupamt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Anführung u. Prämierung von Zuchstieren.

Die diesjährigen Termine zur Vornahme der regelmäßigen **Aufzucht der Zuchstiere** werden für die einzelnen Bezirke des Kreises wie folgt festgesetzt:

1. Bezirk, umfassend die Gemeinden **Neuß, Bülberich und Naarst**, auf Freitag, den 22. Juli cr., vormittags 8 Uhr, an dem Gute **Oppenbroich**, Provinzialstraße von Heerdt nach Weidenberg.

2. Bezirk, umfassend die Gemeinden **Büttgen, Glesch, Gerlesath und Holzheim**, auf Freitag, den 22. Juli cr., vormittags 11 Uhr, auf dem Gute des Landwirts **Hövels** zu Grefrath.

3. Bezirk, umfassend die Gemeinden **Kommerskirchen und Nettesheim-Buhheim** auf Samstag, den 23. Juli cr., vormittags 9 Uhr, auf dem Nebengelände des Bahnhofes **Kommerskirchen** und die Gemeinde **Freigheim-Küstel** vormittags 10 Uhr, auf der Dorfstraße in **Frizheim**.

4. Bezirk, umfassend die Gemeinden **Neß, Grimlinghausen, Hedesheim, Nievenheim, Jons, Dor-magen, Ockenbroich, Gohr und Straberg**, auf Samstag, den 23. Juli cr., nachmittags 3 Uhr, zu St. Peter und nachmittags 4 Uhr auf dem Gute **Altebrack** bei Rosellen. Die Wahl unter den beiden Plätzen bleibt den Stierhaltern überlassen. Die zur Föhrung bestimmten Tiere sind bei den zuständigen Bürgermeisterämtern alsbald anzumelden.

Sodern die Anführung von Stieren auf den Gehöften beantragt ist, für welche die doppelte Föhrgebühr zu zahlen ist, findet diese vor oder nach den obigen Terminen statt. Die vorzuführen Stiere sind mit Nasenringen und einer Leitfange zu versehen, andernfalls sie von der Föhrung ausgeschlossen werden.

Mit der allgemeinen Anführung der Stiere wird gleichzeitig eine **Prämierung** der besten Exemplare verbunden werden.

Als **Prämierungsorte** kommen indessen nur die **Plätze bei Oppenbroich, bei des Landwirts Hövels, Nebengelände des Bahnhofes Kommerskirchen und das Gut Altebrack in Betracht**.

An jedem Prämierungsorte werden mindestens 4 Preise in Höhe von 75, 60, 40 und 25 Mark unter der Voraussetzung zur Verteilung gelangen, daß ein für den betreffenden Preis geeigneter Stier vorgestellt wird. Das Schönmittel behält sich indessen vor, je nach Qualität der vorgestellten Stiere die Höhe der Prämien anderweit festzusetzen.

Die Hälfte der Prämie wird alsbald nach der Prämierung, die andere Hälfte aber erst nach dem 1. August 1911 gezahlt, wenn amtlich nachgewiesen ist, daß der Stier noch vorhanden und in der Zwischenzeit zum Decken benützt worden ist.

Die Besitzer der prämierten Stiere sind verpflichtet, letztere bis zum 1. August 1911 zur Bedeckung fremden Rindviehs und zwar gegen ein Sprunggeld von mindestens einer Mark zuzulassen.

Die Mitglieder des Schönmittel einschließlic des Ausschusses des Zuchtverbandes zur Föhrung der Rindviehzucht sind zugleich die Preisrichter und entscheiden über die Zubilligung der Preise unter Ausschluß weiterer Beschwerden.

Neuß, den 8. Juli 1910.

Der Vorsitzende des Zuchtier-Schönmittel:
Dr. von Brandt, Königlich Landrat.

Polizei-Berordnung

betreffend

das Anbringen öffentlicher Bekanntmachungen im Stadtbezirke Neuß.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850, des § 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und des § 43 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 wird für den Umfang des Stadtbezirks Neuß folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Bekanntmachungen aller Art in Schrift und Bild, sofern dieselben ihrem Inhalte nach überhaupt gesetzlich zulässig sind, dürfen nur an den zu diesem Zwecke bestimmten Anschlagstelen angebracht werden.

Bekanntmachungen öffentlicher Behörden werden hiervon nicht berührt, ebensowenig Bekanntmachungen, welche von Grundstückbesitzern oder Mietern ausschließlich in ihrem Privat- oder gewerblichen Interesse an ihren eigenen Grundstücken, Häusern oder Mietsräumen angebracht werden.

§ 2.

Wer den Bestimmungen dieser Polizeiverordnung zuwiderhandelt, wird, soweit nicht Bestrafung auf Grund reichs- oder landesgesetzlicher Bestimmungen einzutreten hat, mit Geldstrafe von einer bis zu dreißig Mark, im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft. Die Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten zu diesem Strafmaße ist erteilt.

§ 3.

Die Polizei-Berordnung tritt am 1. August 1910 in Kraft.

Neuß, den 12. Juli 1910.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: **Gielen.**

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis des in der Stadtgemeinde Neuß vorhandenen abgabepflichtigen Pferde- und Rindviehbestandes sowie der dafür zu entrichtenden Abgaben für das Rechnungsjahr vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 liegt vom 15. Juli 1910 ab 14 Tage lang auf dem Verwaltungsbureau des Rathhauses Hauptgebäude Zimmer Nr. 1 zur Einsicht öffentlich aus.

Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses können während dieser Frist von den Beteiligten bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande angebracht werden.

Für Pferde wird eine Abgabe von 30 Pfg., für Rindvieh ein solches von 20 Pfg. pro Stück erhoben.
Neuß, den 13. Juli 1910.

Der Gemeindevorstand:
Gielen, Bürgermeister.

Verdingung.

Zum Neuhaus Katholisches Gesellenhaus soll die Ausführung der **Küchenmöbel u. Schränke** für die **Gesellenzimmer**

vergeben werden. Termin für die Preisangabe 23. Juli 1910. Die Zeichnungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Breitestraße Nr. 95.

Heinr. Krenner.

Frucht-Verkauf

zu Düsseldorf - Heerdt.

Am Freitag, den 15. Juli 1910, nachmittags 6 Uhr, läßt **Frau Louis Daniels** in ihrem Wirtschaftslokale zu Heerdt folgenden Fruchtaufwuchs durch den unterzeichneten Notar öffentlich versteigern, nämlich:

I. Roggen:

1. zwei Morgen „am Mühlenweg“,
2. drei Morgen „am Felsenpfahl“,
3. drei Morgen „im Han“,
4. ein Morgen „in der Aiste“,
5. einviertel Morgen „am Handweiser“,
6. einviertel Morgen „im Kruchem“,
7. eineinhalb Morgen „am Niederhaffelerweg“;

ferner **II. einviertel Morgen Hafer.**

Düsseldorf, den 11. Juli 1910.

Königsplatz 14. Der Königlich Notar:
Reinartz, Justizrat.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 15. Juli cr., nachmittags 3 Uhr,

sollen zu **Portem** im Lokale des Herrn **Schund**

1 Schuppen mit Dachziegeln gedeckt

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Michler, Gerichtsschlichter in Neuß.

Verheirateter **Kantinenwirt,**

der 1000 Mk. Kaution stellen kann, für Anfang August **gesucht.**

Rittergut **Horbell** b. Köln.

Lüchiger

Dreher

gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Ordentlich

Laufburische

gesucht.

Gustav Wolff,

Niederstraße 70.

Laufburische

gesucht

Markt 11.

3 tägige

Dachdeckergehülfen

gegen hohen Lohn sof. gesucht

Anton Kaiser,

Bauunternehmer, G. m. b. H.,

Neuß, Niederwallstraße 31.

Properes

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Wo, sagt die Expedition.

Ein Mädchen nachmittags

für Hausarbeit gesucht

Niederstraße 67.

Mädchen in kleinem Haus-

halt sofort gesucht. Lohn

25 — 30 Mark.

Näheres Neustraße 31.

Adergütchen

von ca. 10 Morgen im Kreise

Neuß, inmitten des Ortes ge-

legen, ganz arondiert, mit

neuen, massiven Gebäulich-

keiten billig zu verkaufen und

am 1. Okt. cr. anzutreten.

Selbstreflektanten wollen

Offert. unter T G 21 an die

Exped. dfr. Btg. einreichen.

Wirtschaft

mit Saal und Kegelbahn

umständehalber billig zu

verkaufen.

Off. unt. B E 4945 an die

Exped. der Neußer Zeitung.

Herrschaftliches

Einfamilienhaus,

in schönster und ruhiger Lage hiesiger Stadt, weggungshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen oder mit Antritt 1. Oktober zu vermieten.

Offerten unter F W 4942 an die Exped. dfr. Btg. erbeten.

Ladenlokal,

in verkehrreichster Lage der Stadt per 1. Oktober zu mieten.

Offerten unter M R 61 an die Expedition dfr. Zeitung erbeten.

Schöne abgeschl. Etage

5 Zimmer, 1 Mansarde preiswert zu vermieten

3. Gesell Nachfolger,

Oberstraße 114.

1-2 Räume

für Bureau

per sofort oder bald gesucht, Königl. bezw. Nähe der Bahn

erwünscht. Gefl. Offerten unter B C 9096 an die Niederrheinische Volkszeitung, Crefeld.

Kleine Familie, 3 Personen, suchen 3 Zimmer, per 1. Okt., auch im Unterhaus.

Offerten unter W 1000 an b. Exped. d. Neußer Zeitung.

1 grosses Zimmer zu vermieten Büttgenstraße 45.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. [4791]

Wo, sagt die Expedition.

Guter Mittagsstich 60 Pfg. empf. J. Schorreck, Glockh. 23.

1 kompl. Schleif-

u. Riffelmaschine

bestehend aus hängendem Vorlege, Lager-Scheiben, sowie Riemen (wie neu),

schwere Bauart, für Walzen bis 1000 mm Länge, zur Zeit noch im Betriebe, ist sofort billig zu verkaufen.

Näh. in der Exped. dfr. Btg.

Kanarienhähne,

gut singend. Boxer, Pracht-exemplar, mannst. dressiert, billig zu verkaufen.

Düsseldorf, Fürstenplatz 4, ptr.

Zigarren.

von 240 bis 250 Stk. 8. — per 100 Stück in allen gangbaren Sorten für Wieder-verkäufer. Engros-Geschäft, Neuss, Josefstraße 44.

Damen finden freundl. Aufnahme bei einer Debatte

Str. Dist. Auch brieflich Rat in allen Fällen. **Fran Swart** Centuurbaan 121, Amsterdam

Fensterrahmen,

Schäufenster, Rolläden, Treppen, Haustüren, Wandverkleidung,

Laden-Einrichtungen u. fertigt als Spezialität billigt

Heinr. Hahn,

mech. Schreinerei u. Sargfabrik Neuß, Krefelderstraße 60.

Telephon Nr. 317.

Allgemeine Ortskrankenkasse

zu Neuß.

Herr Zahnarzt Baurmann,

Niederstraße 48,

ist zur Behandlung der Kassenmitglieder zugelassen.

Der Vorstand.

Heute Donnerstag
Konzert.

Wiener Café

Entree frei.



Vivat Heinrich!

Dem forschenden Leutnant

Heinrich Tilmes

widmet die herzlichsten Glückwünsche

zum Namensfeste.

Sein Zug.

Vivat Heinrich!

Unsern verehrten 2. Vorsitzenden

Heinrich Postall

sowie unsern verehrten 1. Schriftführer

Heinrich Lohe

und unsern verehrten Mitgliedern

Heinrich Thron und Heinrich Heinen

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zum heutigen Namensfeste.

Gewidmet vom **Neusser Kallner-Verein** gegründet 1895.

Vivat Heinrich!

Unserem strammen, treuen und fideleu Grenadier und Vereinswirten

Heinrich Paar

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Namenstage wünscht

der **34. Grenadierzug**

„Immer zur Stelle“.

Vivat Heinrich!

Unserem allverehrten Vereinswirten Herrn

Heinrich Paar

zu seinem heutigen Namensfeste

die herzlichsten Glückwünsche.

Gewidmet vom **Fussballklub**

„Preussen“.

Nach Holzheim.

Unsern allverehrten Schützenkönig Herrn

Heinrich Tillmann

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zu seinem heutigen Namensfeste.

Gewidmet von der **Holzheimer**

Schützen-Gesellschaft.

Halt! bitte lesen!

Ganze und Teile künstlicher

Gebisse lauft

zu h. Br. nur Freitag den

15. Juli in Neuß, im Hotel

Langebeckmann, Büchel 6.

Neues Sauerkraut

empfehl. Ludwig Nieskens,

Germannstraße [4929]

Schirm-Reparaturen

prompt und billig

Willy Ellinghaus,

Neuß, Büchel 18. Tel. 705.

Spezial-Geschäft für Hüte,

Schirme, Pelzwaren.

Gelegenheitskauf!

Hochfeine neue Salon-Gar-

nitur, Sofa und 2 Sessel,

mehrerer Sofas in Stoff- und

Leinwand, Chaiselongues, m.

und ohne Decken, billig zu

verkaufen Gymgasse 8.

Eifel-Verein.

Heute Bepredung des

Ausfluges nach Mülheim.

Der Evang. Frauenverein

u. Jungfrauenverein, Neuß

veranstaltet am Dienstag,

19. Juli, nachmittags 4 Uhr,

im Restaurant von O. Poppel-

bus, Kapitelstraße, eine

Gedächtnisfeier

zum 100jährigen Todestage

der Königin Luise,

bestehend in Deklamationen,

Aufführung u. Gesang, wo-

zu ergebenst einladet

der Vorstand.

Prozession nach Sionsberg.

Samstag, den 16. Juli,

morgens 10 Uhr:

Treffpunkt am Bahnhof.

Der Brudermeister.

Abgelebte Herrenkleider

laufen an

Engelbert Maurer,

Düsseldorf, Wallstraße 38.

Bitte b. Bestell. Postl. zu send.



Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen, Geyser
u. automat. Heisswasserapparate

Joh. Vaillant G. m. b. H.

Remscheid.

Grösste und bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen. Ver-
kauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos.

Markan's Sommer-Räumungs-Ausverkauf

bietet nach wie vor

ungeahnte Vorteile.

Auf nachstehend angeführte **Schlager**, welche **diese Woche** separat ausgelegt sind, mache ich **ganz besonders aufmerksam.**

Trotz der **abnormen, unerreichbaren Preiswürdigkeit** dieser Waren übernehme ich für die **Güte und Haltbarkeit** derselben **volle Garantie.**

Verkauf nur gegen Bar zu streng festen Preisen.

Jeder hier angeführte Artikel bildet ein besonderer Gelegenheitskauf für sich.

Ledertuschschürzen in zwei Fassons für Knaben und Mädchen in schönen klein karierten Dessins und verschiedenen uni Farben	39 ~	Ein Posten geringelte Strümpfe sehr schöne Farben besonders solides Fabrikat in den Grössen 1-10	35 ~	Dunkle Damen-Haus-Blusen Vorderschluss	95 ~	Ein Posten prachtvoller Spazierstöcke für Herren, Neuheit	88 ~
Schwarze Kinderschürzen sehr schön gearbeitet tadellose Qualität Grösse 45-70	95 ~	Schwarze Damen-Strümpfe Garantiert reine Wolle Noch nie dagewesen	88 ~	Weisse Damen-Blusen Reine Wolle ganz gefüttert	2.95	Herren- Normal-Hemden volle Grösse	95 ~
Weisse à-jour Kinderschürzen sowie la Siamosenschürzen Grösse 45-65	95 ~	Original englische Damen- Taschentücher reizende Muster weiss mit buntem Rand 6 Stück zusammen	95 ~	Kinderkleidchen schöne dunkle karierte Muster Grösse 45-60	95 ~	Knaben- Leibchen-Hosen solide Qualitäten Grösse 1-6	95 ~
Damen-Schürzen in verschiedenen Fassons aus garantiert waschechten Siamosen	95 ~	Damen-Hemden prachtvoll gearbeitet neueste Formen	95 ~	Ein Posten Selbstbinder in den neuesten Farben sowie weiss 3 Stück zusammen	48 ~	Herren-Anzüge in wunderschönen neuen Dessins	11.50
Gummi-Damen-Gürtel in allen Farben mit hübschen Schnallen	19 ~	Korsetts aus gutem Drell, sehr stark mit Spiralfedern	95 ~	Farbige Sport-Vorhemden für Herren, zum Teil mit Krawatten dieselben mit Stehumlegekragen und Cravatten. Neuheit 58 S	38 ~	Herren-Hosen in soliden Buxkin-Qualitäten	1.95

Ein Posten **schwarzer, langer, moderner Damen-Paletots** zur **Halbte** des sonstigen Verkaufspreises.

Auf **Herren- und Knaben-Anzüge**

bedeutende **Preiserermässigung.**

Julius Markan

Oberstrasse 112

NEUSS

Oberstrasse 112

Modernes Spezial-Geschäft.